Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

215 (14.9.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 215. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Freitag den 14. September** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 14. Sept. Die Inspektion der Infanterieschulen hat für die diesjährige Herbsteinstellung noch einen erheblichen Bedarf an Unteroffizierschülern und Unteroffiziervorschülern. Im Interesse des Unteroffizier-Ersatzes der Armee bringen wir dies zur Kenntniß derjenigen jungen Leute, welche Lust haben, in die betr. Schulen einzutreten.

P. Durlach, 14. Sept. Immer näher rücken die Tage heran, an welchen sich die vielversprechende Ausstellung des hiesigen Gartenbauvereins in ihrer ganzen Schönheit und Pracht der Oeffentlichkeit präsentirt. Wir hatten gestern Gelegenheit, einen Blick in die Ausstellungshalle des Gasthauses zum „Grünen Hof" dahier zu werfen, und in der That — was dort Alles geboten wird, übertrifft jedenfalls alle Erwartungen. Auf der einen Seite sind es die Herren Aussteller selbst, die durch geschmackvolle Gruppirung ihrer Erzeugnisse auf dem Gebiete des Garten- und Obstbaues mit einander wetteifern, während auf der anderen Seite die verschiedenen Kommissionen — an der Spitze die bewährte unermüdliche Vorstandschaft — es sind, welche durch praktische Eintheilung und sinnreiche Dekoration sich bemühen, das Ganze zu einem herrlichen Arrangement zu vereinigen. In paradiesähnlicher Weise findet man in dieser Ausstellung einen wahren Staat von allerhand schönen Topf- und Bodenpflanzen der seltensten Art, die auf den ersten Blick die peinliche Pflege, aber auch den Kunstsinn des Ausstellers erkennen lassen, und ebenso bieten die sonstigen Gartengewächse, die herrlichen Obstsorten von dem derbsten Mostobst bis zu dem feinsten Spalirobst — überhaupt was nur Schönes erzeugt werden kann — dem Besucher so viel Neues, daß sich Niemand entgehen lassen sollte, die meisterhaft mit Fleiß und Verständniß arrangirte Ausstellung des hiesigen Gartenbauvereins im „Grünen Hof" über die Ausstellungstage zu besuchen. So wie die Aussteller und der Verein in einem zahlreichen Besuche ihre Anerkennung finden werden, sind wir überzeugt, daß auch die Besucher mit vollster Befriedigung das Gebotene entgegennehmen, wenigstens sind die früheren Ausstellungen des hiesigen Gartenbauvereins Bürge dafür, daß er besonders in einem so gesegneten erntereichen Jahre wie heuer den Ansprüchen, die man an eine gediegene Gartenbau-Ausstellung stellt, nach jeder Richtung hin zu entsprechen vermag. — Von morgen ab bis zum Montag soll daher die Parole lauten: Auf nach dem „Grünen Hof" zur Ausstellung des Gartenbauvereins!

W. Durlach, 14. Sept. Wie schon früher mitgetheilt, hält der Gärtnerverein „Flora" am 15., 16. und 17. September seine diesjährige Ausstellung ab. Der Verein macht riesige Anstrengungen, eine gediegene Leistung zu bringen. Schon jetzt gleicht das größte Lokal hier, die „Festhalle", einem Palmengarten, während noch Wagen an Wagen mit Blumen, Pflanzen, Obst u. s. w. angefahren werden. Auch Neuheiten von Arrangements, welche in früheren Ausstellungen hier noch nicht gesehen wurden, kommen zur Ansicht der Besucher; doch dürfen wir hierin noch nicht ausplaudern. Wenn der Verein nach Kräften bemüht ist, die Ausstellung zu einer großartigen zu gestalten, so ist die Vereinsleitung auch unermüdlich thätig, dem Publikum den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Eine vorzügliche Kapelle wird durch Vortrag gewählter Musikstücke die Besucher ergötzen. Bei jeder Witterung kann sich das Publikum längeren Aufenthalt gönnen, da die großen Räume der Festhalle es ermöglicht haben, immer noch eine große Anzahl Sitzplätze für die Besucher frei zu halten. Der Glückshafen, welcher aufgestellt wird und nur Gaben enthält, welche dem glücklichen Gewinner Freude machen werden, wird zur angenehmen Zerstreuung beitragen. Sonntag Vormittag ist Kartoffelprobeessen der ausgestellten Sorten vorgesehen. Jeder kann daran gratis theilnehmen. Herr Feßler zur „Festhalle" wird auch Denen, welche nicht mit Salz zu den Kartoffeln fürliebnehmen wollen, gerecht werden. Für gute Küche ist dort, wie immer, bestens gesorgt. Wünschen wir daher dem strebsamen Verein einen zahlreichen Besuch, Niemand wird die Ausstellung in der „Festhalle" unbefriedigt verlassen.

+ Durlach, 14. Sept. Der badische Lehrer-Verein hält seine diesjährige Generalversammlung am 1. und 2. Oktober in Mannheim ab. Aus der umfangreichen Tagesordnung heben wir besonders einen Vortrag hervor, der allgemeines Interesse finden dürfte. Das Thema lautet: „An der Wende des Jahrhunderts. Woher? — Wohin?" Im Anschluß hieran werden folgende Leitsätze zur Diskussion gestellt: 1. Die hohe Bedeutung der Volksbildung für Volksgesittung und Volkswohlfahrt fordert in Baden dringend eine Steigerung derselben durch Vertiefung und erziehlich wirksame Durcharbeitung der nach pädagogischen Grundsätzen vertheilten Bildungsstoffe der Volksschule und infolge davon eine Erweiterung der 16-stündigen wöchentlichen Unterrichtszeit. 2. Volksbildung und Lehrerbildung stehen in einem unzertrennlichen inneren Zusammenhang. Das gesteigerte Bildungsbedürfniß der Gegenwart wie der Fortschritt auf pädagogischem Gebiet verlangen eine Vervollkommnung der Lehrerbildung und zwar in der Weise, daß a. eine Trennung der Allgemeinbildung und Fachbildung eintritt, b. die Allgemeinbildung breiter und tiefer anzulegen ist und nicht in abgesonderten, sondern in den allgemeinen höheren Bildungsanstalten erworben wird, c. das Lehrerseminar den Charakter einer pädagogischen Fachschule (ohne Internat) erhält. 3. Im Interesse einer gedeihlichen Entwicklung der Volksschule und im Hinblick auf eine befriedigende Lösung der unterrichtlichen und erziehlichen Aufgaben derselben fordern wir staatliche Schulaufsicht durch Schulmänner, welche sich durch eine gründliche allgemeine und fachwissenschaftliche Bildung auszeichnen und in der Volksschulpraxis bewährt haben. Damit verlangen wir auch die Aufhebung der schultechnischen Befugnisse des Ortsschulraths. 4. Nur ein von Nahrungssorgen befreiter, von Berufsfreudigkeit durchglühter, intelligenter Lehrerstand vermag in unserer Zeit die hohe Aufgabe der Schule zu erfüllen; darum Gleichstellung der Lehrer in den Gehaltsbezügen mit denjenigen Beamten, denen sie nach Bildungsgang und Be-

---

Feuilleton. 38)

Seine Schwester.

Erzählung aus der Gegenwart von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

Fred wurde leichenblaß, als er sie erblickte. Wie konnte sie es wagen, an der Trauerfeier theilzunehmen? Freilich, wer wußte denn hier außer Melitta von ihrer Schuld. Es wäre ja so auffallend gewesen, wenn sie nicht erschienen, wo sie doch sich stets als Freundin Flora's gezeigt. Wie unbefangen sie sich bewegte, ihre Theilnahme den Leidtragenden aussprach und ihren Vater vorstellte. Jetzt stand sie vor Fred. Auch ihr Vater trat mit heran. „Armer, junger Freund," sagte dieser, ihm kräftig die Hand schüttelnd. Mit einem fast irren Blick sah Fred auf ihn und auf Carla. Ihm war es, als wäre Alles nur ein wüster Traum, als könne es nicht Wirklichkeit sein, daß dort in dem blumengeschmückten Sarg sein junges Weib lag, daß man den Sarg jetzt nach dem nahen Erbbegräbniß trug und er demselben an der Seite seines Onkels folgte.

Von der nahen Kirche ertönte das Trauergeläut, der Pfarrer sprach tief ergreifende Worte, von dem rechten Trost in allem Leid, der nur von Gott kommen kann, von dem Vater des Lichts.

Der alte Vater Flora's neben Fred weinte fassungslos, auch die anderen Angehörigen schluchzten leise, nur Freds Augen blieben trocken. Wie fragend blickte er auf den Pfarrer. Warum rief es dieser nicht in alle Welt hinaus: Seht, dort steht er, der Schuld trägt an dem Tode seiner Frau; er und das schöne falsche Weib, das da soeben das weiße Spitzentüchelchen an die Augen drückt, sind die Schuldigen. Warum soll sie weinen, so wie die Andern? Als seine Frau in heißer Todesangst nach ihm verlangte, da hielt er jene Andere in den Armen und hatte deren rothe Lippen geküßt. Das ist Wahrheit, und so geht es zu in dieser Welt des Lugs, des Trugs, denn es ist eine ganz andere Welt, als sie in frommen Augen sich abspiegelt. Wer es aber versteht, Alles hübsch vor den Blicken der lieben Nächsten zu verbergen, den lockenden Sirenen nach den einsamen Inseln folgt, der darf weiter mit hochgetragenem Haupt durch's Leben gehen, Niemand ist da, der einen Stein auf ihn werfen darf. — Freilich Eine sah es! Aber sie verräth ihn nicht, es war ja seine Schwester.

Und nun hatte man den Sarg hinein gelassen in die Gruft, da stand er nun in der dunklen Kammer ganz begraben unter duftenden Blumen. Fred sah Einen nach dem Andern durch die dunklen Taxushecken davon gehen, er folgte ihnen nicht, sondern blieb an der Gruft stehen. Seine Mutter trat zu ihm heran, er aber winkte abwehrend mit der Hand, so ging auch sie, langsam, mit schwankenden Schritten. O, wie er ihr das Herz zerriß, dieser stumme, verschlossene Gram des so über Alles geliebten Sohnes, der sich sogar jetzt den Trostesworten der Mutter verschloß. Als sie sich noch einmal nach ihm umwendete, da war es ihr, als wäre es ein ganz fremder Mann, der dort stand. Durch die blauen Glasfenster des Mausoleums fiel ein fahles bläuliches Licht auf sein ohnedies schon so schreckhaft blasses Gesicht, und die Augen, diese großen starren Augen mit dem irren Blick, nein, das waren Freds Augen nicht mehr, diese lieben, fröhlichen Augen, die der Sonnenschein ihres Lebens gewesen, schon in den Tagen, als sie ihn noch auf den Armen getragen. Und nun sollte sie weiter leben ohne diesen Sonnenschein, da war es der alten Mutter, als sollte sie überhaupt die Lebenslust entbehren. Warum nur sich Fred allen Trostesworten verschloß, wo er sich doch sonst so gern von ihr trösten ließ. Was ist es, das ihn so verwandelte, konnte es noch etwas Anderes sein, als der schnelle Tod Flora's? So fragte sie sich voll Sorge und Kummer. Die Schatten der Schuld

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

deutung ihrer Thätigkeit gleichzuachten sind; Einreihung der Lehrer an der ihnen darnach zukommenden Stelle des Beamtengehaltstarifs. 5. Der Volksschullehrer ist Lehrer, Erzieher und Staatsbeamter und nicht mehr Diener der Kirche; darum Aufhebung jeglichen Zwangs zur Uebernahme kirchlicher Dienste.

Philippsburg, 12. Sept. Der gemeldete Bärenüberfall bei Oberhausen ist leider nur zu wahr und hat in der Gegend ein allgemeines Entsetzen hervorgerufen. Auf seinem Durchzug kehrte der Bärenbesitzer in einer Wirthschaft zu Oberhausen an. Vom Großherzogstag noch zechende, blaumachende Burschen zahlten dem Bärentreiber bis zu dessen Trunkenheit, auch Meister Petz bekam eine übermäßige Dosis an Bier mit Schnaps untermischt. Die schreckliche und tragische Folge dieses sinnlosen Vorspiels trat ein, wie gemeldet ist. Der hiesige Gendarm Schmitt, welcher zur Zeit in Oberhausen anwesend war, sprang als Erster der Schreckensszene entgegen und gab den ersten Schuß auf die wüthende Bestie ab.

* Mannheim, 13. Sept. Die Kohleneinkaufsgenossenschaft in Mannheim hat schon ein ziemliches Quantum Kohlen an ihre Mitglieder theils schon geliefert, theils steht die Lieferung, insgesammt ungefähr 40,000 Zentner, bevor.

* Neustadt i. Schw., 13. Sept. Die Brandstiftungen nehmen kein Ende! Heute Nachmittag ¼4 Uhr ging der Heuschober des Gastwirths Gebhardt, welch letzterem bereits 2 Heuschober binnen nicht zu langer Zeit eingeäschert wurden, in Flammen auf. Natürlich liegt Brandstiftung vor. Höchste Zeit ist es, daß nun endlich die Brandstifter festgenommen und einer exemplarischen Bestrafung übergeben werden.

Deutsches Reich.

* Stettin, 13. Sept. Der Kaiser und die Fürstlichkeiten begaben sich Morgens in das Manövergelände. Die 42. Division und die Gardekavallerie waren heute am Manöver nicht betheiligt. Die Gardekavallerie sollte nördlich vorgehen, das zweite Armeekorps in einer Vertheidigungsstellung sich bereit halten. Soweit ersichtlich änderte das zweite Armeekorps seinen Plan und ging selbst vor.

* Stettin, 13. Sept. Das Kaiserpaar und die Fürstlichkeiten kehrten Nachmittags nach Stettin zurück. Zur Abendtafel im Schlosse waren die anwesenden Prinzen und einige höhere Militärs geladen. Im Manövergelände ging das Gardekorps heute in der beabsichtigten Weise vor. Einzelne Theile des II. Armeekorps mußten zeitweise zurückgehen. Andererseits bekämpfte die Artillerie der 3. und 4. Division (roth) die Garde-Artillerie bei Schwochow. Das Ergebniß des Tages war daher das, daß sich das II. Armeekorps in seinen Stellungen hielt.

* Königsberg i. Pr., 13. Sept. Auf das Huldigungstelegramm der Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins ist folgende Antwort eingegangen: Der Kaiser und König haben Allerhöchst sich gefreut, vom Ev. Verein der Gustav-Adolf-Stiftung einen treuen Segensgruß aus dem Osten der Monarchie zu erhalten, wo die aufopferungsvolle Arbeit des Vereins sich in so erfreulicher und dankenswerther Weise bethätigt hat. Der Kaiser lassen herzlich danken und dem segensreichen Werke der Gustav-Adolf-Sache auch ferner Gottes Schutz und treue Arbeiter wünschen. Auf Allerhöchsten Befehl: v. Lucanus, Geh. Kabinetsrath.

* Königsberg i. Pr., 13. Sept. Die Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins beschloß, die diesjährige große Liebesgabe von 20,000 Mk. der Gemeinde Mundenheim in der bayerischen Rheinpfalz zuzuwenden. Zum Ort der nächsten Versammlung wurde infolge von dort ergangener Einladung Köln gewählt.

Kiel, 13. Sept. Heute früh 5½ Uhr traf der Herzog der Abruzzen mit einem dänischen Postdampfer, von Korsör kommend, hier ein und wurde im Auftrage des Kaisers von dem stellvertretenden Stationschef, Kontre-Admiral Fritze, empfangen. Nach einem kurzen Spaziergange am Hafen setzte der Herzog um 6½ Uhr seine Reise nach Mailand über Hamburg-Basel fort.

* Hamburg, 14. Sept. Gestern wurde hier das deutsche Schauspielhaus unter Theilnahme von Vertretern des Senats, der Bürgerschaft und von Intendanten zahlreicher deutscher und österreichischer Bühnen, Dichter, Künstler und Kunstfreunde eröffnet. Baron Berger hielt die Begrüßungsansprache. Staatssekretär v. Bülow sandte ein Begrüßungstelegramm. Zur Aufführung gelangte „Iphigenie“.

* Frankfurt a. M., 14. Sept. Die „Frkf. Ztg.“ meldet aus Newyork: Kuhn, Löb u. Cie. kündigen soeben an, daß sie mit einem oder zwei anderen Bankhäusern den auf Amerika kommenden Theil der neuen deutschen Anleihe unterbringen werden. Die Anleihe beträgt 80 Millionen Mark zu 4 %.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 14. Sept. Die „Neue Fr. Pr.“ meldet aus Jaslo: Kaiser Franz Josef sagte dem Obmann des Polenklubs Jaworski: Die Auflösung des Reichsraths und die Ausschreibung von Neuwahlen sei das letzte verfassungsmäßige Mittel, welches die Regierung anwende.

* Wien, 13. Sept. Ein Petersburger Brief der „Pol. Korr.“ bezeichnet als Grund für das Ausbleiben jeder Auslandsreise des Zaren das außerordentliche Interesse desselben an der chinesischen Frage. In Folge dessen begleitet Graf Lambsdorff den Kaiser nach Livadia. Ebenso werde diesmal von Spala aus eine viel regere und engere Fühlung als sonst mit dem Ministerium des Auswärtigen in Petersburg unterhalten werden.

Frankreich.

* Paris, 14. Sept. Die Regierung ließ sich, wie die Blätter melden, durch ein Staatsraths-Dekret einen Nachtragskredit von 30000000 Frcs. für die Expedition nach China eröffnen. Von den durch das Parlament für die Expedition bewilligten 20 Millionen sind für Truppentransportkosten allein 10 Millionen verausgabt.

Italien.

* Rom, 14. Sept. [Agenzia Stefani.] Bei den Ausgrabungen auf dem Forum Romanum wurde Kopf- und Bruststück eines Pferdes von hervorragender Arbeit gefunden. Man nimmt an, daß der Torso, dem man großen Werth beimißt, aus dem 2. Jahrhundert vor Christi stamme.

Türkei.

* Konstantinopel, 13. Sept. Der Sultan befahl energisch dem Vali von Damaskus Nazim Pascha, einem deutschfreundlich gesinnten Beamten, sich zur Regelung des Zwischenfalles in Haifa dorthin zu begeben.

Amerika.

New-York, 13. Sept. [Frkf. Ztg.] In Galveston sind gestern 43 Neger, welche den Leichen die Finger mit Ringen abschnitten, standrechtlich erschossen worden. Ueber 100 wurden verhaftet.

* New-Orleans, 14. Sept. Ein Zug der Southern-Pacific-Eisenbahn von New-Orleans nach Galveston verunglückte Freitag Nacht an der Bai von Galveston in der Nähe des Leuchtthurmes. 85 Personen wurden getödtet, 15 gerettet, die im Leuchtthurme Unterkunft fanden.

Die Unruhen in China.

Berlin, 13. Sept. In Peking ist Hauptmann v. Rheinbaben, Kompagniechef im 1. Seebataillon, am Typhus gestorben.

Berlin, 13. Sept. „Fürst Bismarck“, Kommandant Kapitän Graf Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vize-Admiral Bendemann, ist am 12. in Tsingtau eingetroffen und am 13. nach Taku in See gegangen.

* Berlin, 13. Sept. Der 2. Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku vom 10. d. M.: Einer Mittheilung des Generalmajors Höpfner zufolge wurde am Thatort der Ermordung des deutschen Gesandten eine Gedächtnißfeier abgehalten. — Generalmajor Höpfner telegraphirt aus Taku vom 11. d. M.: Der Mörder des deutschen Gesandten wurde durch Japaner gefangen und mir übergeben. Das bisherige Verhör ergab, daß ein höherer Befehl für die That vorlag.

* Köln, 13. Sept. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ aus Washington von heute verständigte das Staatsdepartement Li-Hung-Tschang telegraphisch, daß die amerikanische Regierung ihn endgiltig als bevollmächtigten Friedensunterhändler anerkenne.

* London, 13. Sept. Reuter meldet aus Peking vom 7. d. M.: Die Japaner ver-

---

aber, die das lebensfrohe Antlitz des geliebten Sohnes verdüsterten, die vermochte das liebende Mutterauge nicht zu entdecken.

Fred stand nun allein in dem dämmerigen Raum und starrte unausgesetzt hinunter in die dunkle Gruft. Regte es sich nicht jetzt dort unter den Blumen. Tauchte da nicht eine weiße Hand auf, ein blasses Antlitz, das todestraurig zu ihm aufblickte und frug: „Warum ließest du mich sterben?“ Ach, die blassen Lippen schienen im Geisterton zu flüstern!

Entsetzen packte ihn, er eilte hinaus aus dem Raum der Todten, mit einem beklemmenden Gefühl, als hätte des Todes kalte Hand ihn berührt, als müsse nun alles warm pulsirende Leben in ihm erstarren; und es war doch einst so schön, dieses Leben, dieses Genießen, diese Daseinsfreudigkeit! Sollte das Alles niemals wiederkehren!

Wie ein Träumender irrte Fred durch die stillen Wege des Parkes. Tönte da nicht wieder die Geisterstimme: „Warum ließest du mich sterben!“ — Nein, nein, nichts mehr von Tod und Sterben, leben wollte er, leben! Und dort im hellen Abendsonnenschein stand es plötzlich vor ihm, das Bild des Lebens, Carla! Trotz der Trauerkleider, die sie angelegt, athmete ihre ganze Erscheinung volle Daseinsfreude. Wozu Trauer zur Schau tragen, wo ihr ganzes Sein jetzt ein einziges jubelndes Hoffen erfüllte.

„Fred, o Fred!“ rief sie leise und sehnsuchtsvoll.

Langsam erwachte Fred aus seinem Traumzustand, als er die Stimme vernahm, die einst alle Fibern seines Seins bewegt hat.

„Es kann ja nun noch Alles gut werden, wir können noch glücklich werden!“ tönte es leise, bestrickend an seine Ohren.

„Auf den Tod meines Mannes haben wir nicht mehr nöthig zu warten,“ fuhr Carla fort. — „Ich brauche sein Geld nicht mehr, mein Vater ist als reicher Mann heimgekehrt — du bist frei und ich, nun, ich lasse mich scheiden.“ —

Freds Augen wurden bei diesen Worten immer klarer, immer wacher, und je klarer er blickte, je mehr schwand der Zauber, mit welchem das schöne Weib da vor ihm ihn umstrickt hatte all die Zeit her, mit welchem sie ihn zum pflichtvergessenen Mann gemacht hatte. O der unseligen Stunde, da das geschehen konnte, sein ganzes Leben lang würde er das Schuldbewußtsein mit sich herumtragen. Und sie, diese Sirene, sie stand jetzt vor ihm, als wäre nichts geschehen, als läge nicht dort in der düstern Todtengruft sein junges, zartes Weib, das ihn so treu geliebt. — Sie konnte ihm von einer glücklichen Zukunft sprechen in solcher Stunde. War sie ein Dämon, wie sie bisweilen in verführerischer Gestalt und Schöne auf Erden erscheinen, die Männer zu Narren machen, eine Lorelei, eine Herodias, ein Elementargeist ohne Seele.

Sie sah zu ihm auf voll Gluth, voll Leidenschaft, aber plötzlich senkte sie erblassend den Blick. Das loderte ja förmlich in seinen Zügen vor Zorn und Empörung.

„O du! du Dämon meines Lebens,“ stieß er jetzt wild heraus, „glaubst du wirklich, mich noch einmal verlocken zu können und das zu dieser Stunde, wo mir meine arme Frau in die Gruft gesenkt wurde. Sie hätte gerettet werden können, wäre ich dir nicht gefolgt nach jener Insel!“

Doch die weltgewandte Carla war bei diesen Worten auch wie umgewandelt. „Warum waren Sie so pflichtvergessen und thaten es, mein Herr!“ sagte sie kühl. „Niemand zwang Sie dazu. Ich hätte ein paar Stunden, wie schon öfters, dort einsam verträumt, und der Toni hätte mich zur rechten Zeit wieder heim gebracht. Sie waren Herr Ihrer Handlungen, Herr Doktor, und konnten die Folgen besser voraussehen wie ich, die ich nicht einmal wußte, daß Flora so gefährlich krank war! Leben Sie wohl!“

Sie wandte sich mit der Miene gekränkter Unschuld und verschwand in einem Seitenwege.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

hafteten den Mörder Kettelers, als dieser versuchte, die Uhr mit den Initialen Kettelers einem japanischen Offizier zu verkaufen. Der Mörder gestand das Verbrechen und erklärte, er habe auf Befehl der chinesischen Behörden gehandelt. Er wurde den Deutschen ausgeliefert.

* Rom, 14. Sept. „Agenzia Stefani" meldet aus Taku vom 7. d. M.: Es bestätigt sich, daß in Tientsin ein gemischtes Operationskorps gebildet werden soll, welches auf Tschunghaisien marschiren soll, wo eine große Menge Boxer den Verkehr der mit Lebensmitteln beladenen Barken auf dem Kaiserkanal hindert. Das Operationskorps soll sich zusammensetzen aus 2 Bataillonen Italienern und einer Seesoldatenabtheilung und je einem Bataillon Engländer und Japaner und andern kleineren Abtheilungen. In Tientsin wird eine Brodfabrik und ein Hospital für die italienischen Truppen errichtet.

* Tokio, 12. Sept. Aus Taku wird vom 8. d. M. gemeldet: Die Ruhe in Peking ist wiederhergestellt. Die geflüchteten Einwohner kehren zurück. Die Fremden beginnen die Stadt zu verlassen und nach der Heimath zurückzukehren oder zur Wiederherstellung der durch die lange Belagerung geschwächten Gesundheit nach Japan zu reisen. Da der Dampferdienst zwischen Taku und Shanghai unterbrochen ist, stellte die japanische Regierung ihre zwischen Nordchina und Japan verkehrenden Transportschiffe zur Verfügung. Auch laufen 2 Hospitalschiffe der japanischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz zwischen Japan und Taku, welche die Ueberführung von Verwundeten verschiedener Nationalitäten von Taku nach dem Hospitale von Hiroshima vermitteln.

* New-York, 13. Sept. Einem Telegramm des New-Yorker Journal aus Shanghai zufolge stellte Li-Hung-Tschang die Friedensunterhandlungen ein, weil Prinz Tuan dagegen Einspruch erhebt.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* Prätoria, 12. Sept. [Reutermeldung.] Lord Roberts hat sich heute wieder nach dem östlichen Transvaal begeben.

Verschiedenes.

— Die Begründung des freisprechenden Urtheils in der Verhandlung gegen den früheren Abdecker Israelski vor der Strafkammer in Konitz lautet nach der Voss. Ztg.: Der Gerichtshof nimmt an, daß Winter einer Gewaltthat zum Opfer gefallen ist, hält jedoch den Modus der Tödtung nicht für festgestellt. Nach der Ansicht des Gerichtshofes liegt ein Schächtschnitt nicht vor. Als erwiesen ist anzunehmen, daß Zeuge Fiedler den Angeklagten, wie ausgesagt, unmittelbar am Landgericht gesehen hat, es ist aber nicht nachgewiesen, ob Israelski in der Richtung zur Fundstelle weiter gegangen ist, ebensowenig, was in dem von Fiedler gesehenen Sacke enthalten war. Andere Belastungsmomente liegen nicht vor, und deshalb muß auf Freisprechung erkannt werden.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betreffend.

Nr. 28,476. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Rothlaufkrankheit in Weingarten erloschen ist und die angeordneten Sperrmaßregeln wieder aufgehoben wurden.

Durlach den 12. September 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Bekanntmachung.

Im Herbst dieses Jahres können noch eine größere Anzahl junger Leute als Unteroffizierschüler bezw. Unteroffiziervorschüler zur Einstellung gelangen.

Die in die Unteroffizierschulen Einzustellenden müssen mindestens 17 Jahre alt sein, dürfen aber das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Es ist eine Mindestgröße von 154 cm erforderlich. Die Einstellung erfolgt in die Unteroffizierschulen zu Biebrich und Marienwerder.

Die in die Unteroffiziervorschulen Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15, aber nicht über 16 Jahre alt sein und sollen eine Körpergröße von mindestens 151 cm und einen Brustumfang von 70 bis 76 cm haben. Die Einstellung kann in die Unteroffiziervorschulen zu Weilburg, Annaburg, Jülich und Wohlau erfolgen.

Die Anmeldung hat bei den vorgenannten Schulen bezw. Vorschulen oder beim Bezirks-Kommando zu erfolgen. Bei letzterem können auch die weiteren Aufnahme-Bedingungen eingesehen werden.

Karlsruhe im September 1900.

Bezirks-Kommando.

Gemeindesparkasse Grünwettersbach.

Rechenschaftsbericht für das Jahr 1899.

I. Vermögen:

1. Grundstücke	ℳ	703.10.
2. Angelegte Kapitalien auf 31. Dezember 1899	„	791,036.70.
3. Einnahmerückstände auf 31. Dezember 1899	„	6,635.52.
4. Stückzinse von ausstehenden Kapitalien auf 31. Dezember 1899	„	14,621.—.
5. Kassenvorrath auf 1. Januar 1900	„	14,193.77.
6. Inventarwerth	„	568.04.
Zusammen	ℳ	827,758.13.

II. Schulden:

Guthaben der Einleger auf 1. Januar 1900	ℳ	769,859.87.
Reinvermögen auf 1. Januar 1900	ℳ	57,898.26.

III. Einleger:

Zahl der Einleger auf 1. Januar 1900 1018.

Grünwettersbach den 20. Juli 1900.

Der Verwaltungsrath: Rotzrer, Bürgermeister.
Der Rechner: Ruff.

Untermutschelbach.

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Dienstag, 23. Oktober 1900,
Vormittags 9½ Uhr,

im Rathhause zu Untermutschelbach die nachbeschriebenen Liegenschaften des Steinhauers Wilhelm Brost von dort öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsgedinge können in der Kanzlei des unterzeichneten Notariats — Leopoldstraße 5 — eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:

Gemarkung Untermutschelbach.

1. 43 a 77 qm Acker in 5 Parzellen, geschätzt zu 750 Mk.
2. 5 a 13 qm Garten im Weiher, geschätzt zu 60 Mk.

Durlach, 8. Sept. 1900.

Großh. Notariat II.:
Weißer.

Privat-Anzeigen.

Herren-, Damen- & Kinder-Weißwasche wird angenommen zum Waschen und Bügeln und schnell und pünktlich besorgt von **Rosa Zipper**, Lammstraße 14.

Prima junges Hammelfleisch
wird ausgehauen bei
And. Knecht, Metzger & Wurstler,
Herrenstraße.

Prima Hammelfleisch
wird ausgehauen bei
Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Wohnung!
Da meine Wohnung im 2. Stock wegen Unfalls des jetzigen Miethers nicht bezogen wird, ist dieselbe, bestehend in 5 Zimmern, Badezimmer und reichlichem Zubehör, sofort anderweitig zu vermiethen.
Gust. Mann Wittwe,
Ettlingerstraße 19.

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, ist wegzugshalber auf 1. Oktober zu vermiethen
Amalienstraße 9 a, 3. St.

In meinem Hause Wilhelmstraße Nr. 4 sind 2 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei
Karl Steinmetz, Hauptstr. 70.

Wohnung zu vermiethen.
Eine Wohnung, bestehend aus 3 Kimmern, Küche, Keller, Speicher und Holzstall, zu vermiethen. Zu erfragen **Kelterstraße 6,** Durlach.

Eine Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermiethen
Killisfelderstraße 12.

Zimmer, ein schön möblirtes, heizbares, ist sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein hübsch möblirtes **Zimmer** ist an zwei solide Arbeiter zu vermiethen **Herrenstraße 30** II.

Zimmer, ein großes, schön möblirtes, ist auf 1. Oktober an einen besseren Herrn zu vermiethen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Haushaltungsleitern,
sowie für Gärtner, Maler, Gypser 2c., ferner **Waschtrockenständer** bezieht man zu Fabrikpreisen durch
J. Wohlfarth,
Seboldstraße 4 a.

Hundemist
in ganz reiner, unvermischter Waare kauft zu 12 ₰ das Kilo die
Glacéleder-Fabrik Durlach,
Herrmann & Ettlinger.

Obst- & Weinpresse.
Eine guterhaltene eichene **Presse** mit 2 eisernen Spindeln und dreifacher Uebersetzung, sehr leicht zu handhaben, für Landwirthe, sowie für Gemeinden geeignet, hat billig zu verkaufen
Adolf Walther,
Müller in Söllingen bei Durlach.

Wein- und Mostfässer,

neue und gebrauchte, mit und ohne Thürchen in allen Größen sind zu verkaufen bei
Heinrich Zink,
Karlsruhe, Waldhornstr. 45.

Total-Ausverkauf.
Schluß in etwa zwölf Tagen.
Damen- & Herren-Kleiderstoffe
zu nochmals bedeutend **herabgesetzten Preisen.**
Gustav Cahnmann,
Karlsruhe, Kaiserstr. 125.

Zugelaufen
am Sonntag den 9. September ein braungelber **schottischer Schäferhund** (männlich). Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld Busenbacher Landstr. Haus Nr. 4, Grünwettersbach.

Ein gut erhaltener **Herd** mit Emaille-Schiff und ein **Gänsestall** zu verkaufen
Gröhingerstr. 25, 2. St.

Ein neues **weißes Konfirmandenkleid** mit aller Zugehör ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes

Mostbirnen,
einige Zentner, zu verkaufen
Palmaienstraße 1 b.

Ein zuverlässiges, nicht zu junges **Mädchen** auf einige Wochen gesucht
Auerstraße 56, 1. St., rechts.

Ausstellung
des
Gartenbauvereins Durlach
am
15., 16. und 17. September l. J. im Saale des Gasthauses zum Grünen Hof.

Eröffnung der Ausstellung:
Samstag den 15. d. M., Vormittags 11 Uhr.

Abends 8 Uhr in den vorderen Wirthschaftsräumlichkeiten des Grünen Hofs **Vortrag** des Herrn Reallehrers **Haffner** von Freiburg über „Konservirung von Obst und Gemüse mit besonderer Berücksichtigung des Weck'schen Verfahrens".

Zu beiden Veranstaltungen laden wir unsere verehrl. Vereinsmitglieder nebst Familienangehörigen, sowie die Einwohnerschaft von hier und Umgebung mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch höfl. ein.

Der Vorstand.

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste
empfiehlt

J. Steinbrunn zur Krone.

Festhalle Durlach.

Gartenbauausstellung „Flora"
am
15., 16. und 17. September 1900.

Die Eröffnung der Ausstellung
findet **Samstag den 15. September, Vormittags 11 Uhr,** statt.

Am **Sonntag den 16. September, von Vormittags 11 bis Nachmittags 1 Uhr:**

Kartoffel-Probe-Essen

der ausgestellten Sorten beim Frühschoppen in der Festhalle.

Von 3 Uhr Nachmittags bis Abends 8 Uhr:

Großes Konzert.

Eintritt für Konzert und Ausstellung:
Erwachsene 20 Pfennig.
Kinder 10 Pfennig.

Der Glückshafen ist während der ganzen Ausstellung geöffnet.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Das Komitee.

Turnverein Durlach.
Eingetragener Verein.

Gut Heil!

Samstag den 15. September, Abends ½9 Uhr, findet im „Löwenbräu" bei Ehrenmitglied Dill

Lokal-Weihe

statt, wozu sämmtliche Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung turnfreundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.
Eingetragener Verein.

Am **Samstag, 15. September,** Abends 8½ Uhr, findet im Gasthaus zum Ochsen **außerordentliche Mitgliederversammlung** statt.

Tagesordnung:
Neuwahl des Vorstandes.

Die Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Freiw. Sanitäts-Kolonne.
Sonntag, 16. September, findet eine

Uebung

im Gelände statt. Antreten Morgens ¾7 Uhr beim Depot. Ende der Uebung 9 Uhr.

Der Kolonnenführer.

Tanz-Unterricht.

Diejenigen Damen und Herrn, welche gesonnen sind, an dem Tanzkurs des Herrn Tanzlehrer Georg Großkopf aus Karlsruhe theilzunehmen, werden gebeten, ihren Namen in die im Gasthaus zur Krone in Durlach aufliegende Liste einzuzeichnen.

Der Unterricht beginnt voraussichtlich am 18. d. M.

Einige Theilnehmer.

Obst- & Geschäfts-Leitern
sind Samstag den 15. d. Mts. auf dem Wodenmarkte um billigen Preis zu haben bei

Gottfried Mahler,
Wagner aus Pfinzweiler.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.
Hauptsitz in Hamburg.

Samstag den 15. September 1900, Abends 9 Uhr, im Saale **„zum Amalienbad"** in **Durlach:**

Oeffentliche Versammlung für Kaufleute.
Herr **Carl Gründahl** aus **München** wird sprechen über:

Waarenhäuser, Filialgeschäfte u. die Bestrebungen der deutschnationalen Handlungsgehilfen-Bewegung.

Nach dem Vortrage findet freie Aussprache statt.

Alte Brauerei Bauer im neuen Saale.
Sonntag den 16. September 1900:

Humoristisches Konzert
der Originalhumoristen Fröhlich und Stauch.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Johann Schöbel.

Ingenieur-Schule zu Mannheim.
Städt. subventionirt.

Höhere Fachschulen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Hüttenkunde und technische Chemie.

Dauer des Studiums an der Ingenieurschule: **2½ Jahre.** Zur Vorbereitung ist eine **2klassige Vorschule** vorhanden.

Ueber Organisation, Unterricht, Aufnahmebedingungen, Unterrichtsgeld, Prüfungen und Schulbestimmungen ausführliche Auskunft im **Schulprogramm,** welches **kostenlos** übersandt wird.

Der Direktor: **Paul Wittsack.**

I. Pfälzische Pferde-Lotterie
zur Hebung d. Landespferdezucht veranstaltet v. Pferdezuchtverein d. Pfalz u. d. Rennvereinen Neustadt u. Zweibrücken.

1800 Gewinne i. W. v. Mark 31 000.

Viele hohe Treffer. — Werthvolle Gewinne.

Loos nur Mark 1.—	Günstige Gewinnchancen!	11 Loose Mark 10.—

Porto und Ziehungsliste 30 Pf. extra. Ziehung bestimmt am 4. Oktober 1900. **Loose** empfiehlt die Generalagentur:

Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh.

Verkaufsstellen werden errichtet und belieben sich Reflektanten an obige Generalagentur zu wenden.

Prima Hammelfleisch
zu haben bei

Fried. Brecht, Herrenstraße 4.

Pfälzer Speisezwiebeln
zum Einlegen für Winter, pr. Ztr. ℳ 3.75, heute eintreffend bei

Philipp Luger.

Für die Brandbeschädigten in Plankstadt
ist bei uns weiter eingegangen:
Ungenannt 2 ℳ, L. N. 5 ℳ.

Wir danken herzlich und bitten um weitere Gaben.

Die Exped. d. Durlacher Wochenblattes.

Gesellschaft Arminia.
Den Mitgliedern zur Kenntniß, daß am Samstag Abend präzis ½9 Uhr im Lokal zum „Schlößle" **gemüthliche Zusammenkunft** stattfindet und bittet um zahlreiches Erscheinen **Der Vorstand.**

Süsser Most
wird verzapft in der

Krone.

Brave fleißige Mädchen
finden Stellen durch
Frau **Friederike Eckert,**
Pfinzvorstadt 5.

Ein einfach **möblirtes Zimmer** ist sofort zu vermiethen
Kirchstraße 7, parterre.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben, nun in Gott ruhenden Mutter

Emilie Ewald Wtb.,
geb. Kindler,

sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Gustav Ewald.
Julius Ewald.
Emilie Schröder geb. Ewald.

Durlach, 13. Sept. 1900.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 16. September 1900.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.
Abendkirche: Herr Stadtvikar Größle.

2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Meyer.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

9. Sept.: Emil Maximilian, Vat. Friedolin Ludwig Seliger, Drechsler.
9. „ Marie Auguste, Vat. Karl Kleiber, Landwirth.
12. „ Bertha Barbara Christiana, Vat. Gustav Steinle, Müller.
13. „ Luise Emilie, Vat. Friedrich Lichtenauer, Lithograph.

Gestorben:

11. Sept.: Emilie geb. Kindler, Wittwe des Ofenfabrikanten Jakob Ewald, 49 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.